

Je Woche

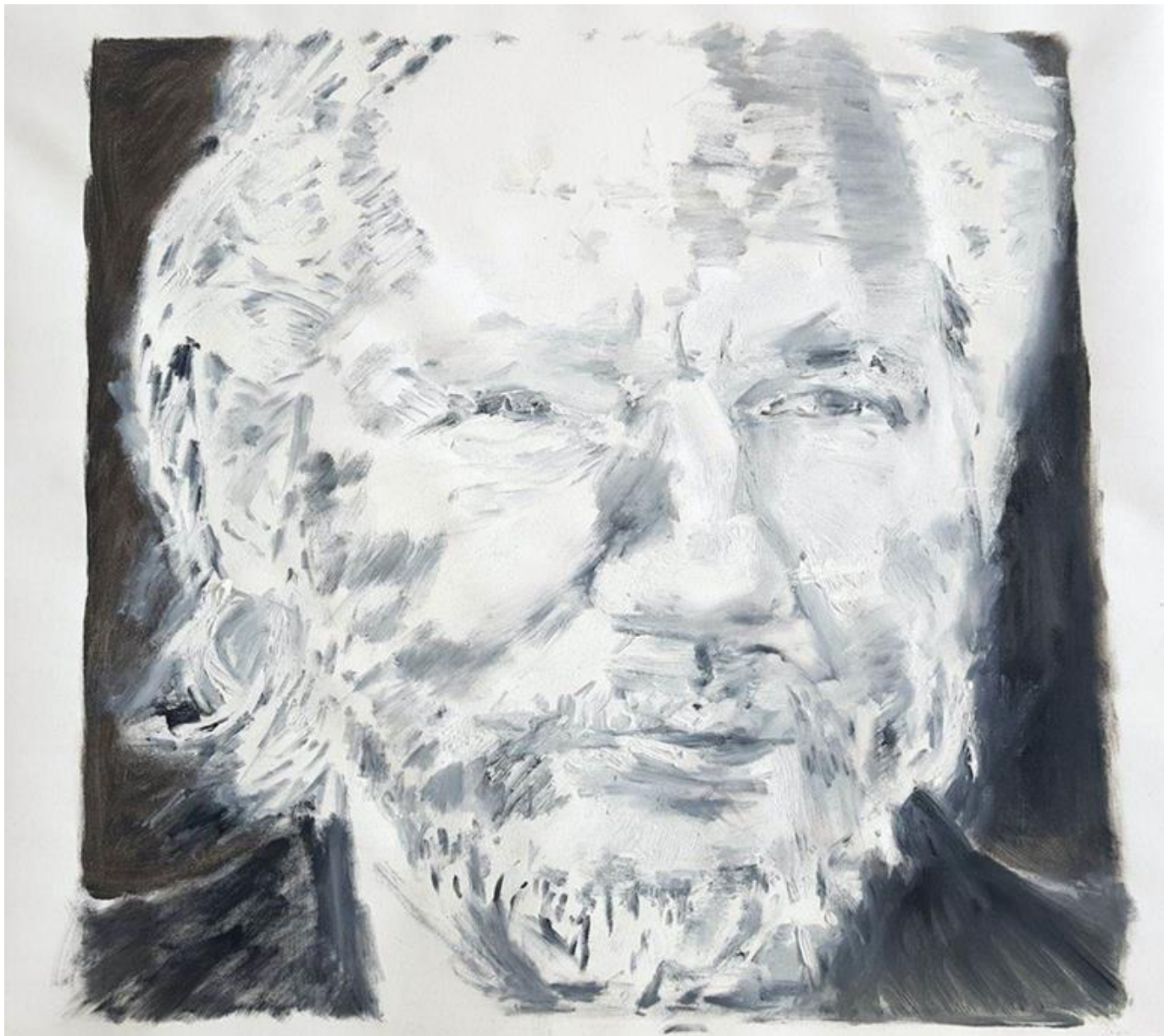
18. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin

Assange ist Internet Internet ist Assange



Miltos Manetas widmet den 7. Internet-Pavillon auf der Biennale von Venedig 2022 **Julian Assange**

Ausgabe 24

vom 12. – 18. Juni 2022

Inhalt

- Assange - Piratenpartei prangert Auslieferungserklärung an
- 7. Internet-Pavillon Biennale von Venedig "Assange ist Internet Internet ist Assange"
- Vorbildliche Bauten im Land Hessen 2020
- Augusts Afrika des 18. Jahrhunderts in Sachsen - Schloss Moritzburg, Ausstellung 10. Juni bis 31. Oktober 2022 Zentralbibliothek der Justus-Liebig-Universität Gießen

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Assange - Piratenpartei prangert Auslieferungserklärung an

Der WikiLeaks-Gründer und Whistleblower Julian Assange soll in die Vereinigten Staaten ausgeliefert werden. Die britische Innenministerin hat nun die entscheidende Auslieferungserklärung unterzeichnet.

Anne Herpertz, Bundesvorsitzende der Piratenpartei Deutschland, zur Auslieferung von Julian Assange: "Heute ist ein fataler Tag für die Pressefreiheit weltweit. Die Veröffentlichungen von WikiLeaks haben unter anderem dazu beigetragen, Kriegsverbrechen ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Das darf nicht kriminalisiert werden! Wir als Piratenpartei verurteilen die politische Repression gegenüber Assange und fordern die Bundesregierung dazu auf, sich im Sinne der Menschenrechte, Rechts-



staatlichkeit und der Pressefreiheit gegen eine Auslieferung von Assange an die USA einzusetzen."

Der Europaabgeordnete der Piratenpartei **Dr. Patrick Breyer** reagiert alarmiert: "Die Bestätigung der Auslieferung von Julian Assange in die USA durch die britische Regierung ist ein schwerer Schlag für die Pressefreiheit. Dort erwartet den Wikileaks-Gründer kein fairer Prozess. Der Fall von Assange schafft auch einen extrem gefährlichen Präzedenzfall für alle Whistleblower, Journalisten und Medienakteure. Kein Journalist sollte für die Veröffentlichung von 'Staatsgeheimnissen', die von öffentlichem Interesse sind, strafrechtlich verfolgt werden - denn das ist sein Job."

Meldung: Bundespressestelle, Piratenpartei Deutschland, Berlin

www.homeofficeme-dia.blog.gov.uk/2022/06/17/julian-assange-statement-and-extradition-factsheet/

Assange ist Internet - Internet ist Assange

7. Internet-Pavillon auf der Biennale von Venedig



Der bekannte griechische Maler und Multimedia Künstler Miltos Manetas wird auf der Internationalen Kunstausstellung der Biennale von Venedig vom 19. bis 25. April 2022 gemalte Porträts von Julian Assange sowie NFTs ausgeben. Die Aktion wird von der Bewegung für Demokratie in Europa 2025 (DiEM25) unterstützt.

Das Projekt mit dem Titel "AIIA: Assange ist Internet Internet ist Assange" ist das Herzstück der

7. Ausgabe des Internet-Pavillons, der von Manetas zusammen mit dem Kurator Jan Aman entworfen wurde und 2009 auf der Biennale von Venedig zum ersten Mal zu sehen war.

Die 222 Bilder entsprechen der Anzahl der Tage der Biennale, die am 23. April eröffnet wird und am 27. November endet. Manetas wird die Kunstwerke zwischen 12:00 und 18:00 Uhr

kostenlos im Navy Officer's Club ausgeben. Der Künstler wird auch spezielle NFTs ausgeben.

Miltos Manetas sagt

"Ich widme diesen 7. Internet-Pavillon Julian Assange, denn dank der NFTs kann er nicht ausge-löscht oder zum Schweigen gebracht werden - die Blockchain existiert und alles, was passiert, kann dort aufgezeichnet werden. Seinen

Körper zu zerstören, zerstört nicht seinen Geist oder unseren Geist. Es steht uns frei, während dieser 222 Tage an der Biennale von Venedig teilzunehmen, aber Assange wird inhaftiert sein."

Neben DiEM25 wurde der 7. Internet-Pavillon dank Lightbox, Galleria Valentina Bonomo, HYPERURANIUM.io und der Unterstützung von Gran (Media) Tour ermöglicht



Stylepark Neubau am Peterskirchhof, Foto © Kulturexpress

Vorbildliche Bauten im Land Hessen 2020

Zwei Projekten aus der Mainmetropole wurde vor Ort die Auszeichnung Vorbildliche Bauten im Land Hessen 2020 verliehen. Sie zeigen beispielhaft, wie eine nachhaltige Transformation der Stadt gelingen kann. Zwei von insgesamt fünf Preisträgerinnen und Preisträgern der Vorbildlichen Bauten im Land Hessen 2020 wurden mit einer

Schmuckplakette ausgezeichnet. Das Land Hessen, vertreten durch das Hessische Ministerium der Finanzen, und die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) würdigen damit die besondere baukulturelle Leistung auf dem Gebiet des nachhaltigen Planens und Bauens.

Hessens Finanzstaatssekretär Dr. Martin Worms erklärte: „Die eingereichten Planungen und gebauten Beispiele zum Thema Nachhaltigkeit haben eine große Bandbreite an Lösungsansätzen für die städtebaulichen Herausforderungen der kommenden Jahre aufgezeigt. Dabei ragte das Aktiv-Stadthaus Speicherstraße besonders hervor. Mit einem umfassenden Energie-Konzept und modernster technischer Ausstattung weist das Gebäude in die Zukunft der Energiewende. Projekte wie der Stylepark-Neubau am Peterskirchenhof hingegen machen aber auch deutlich, wie komplex und unterschiedlich die einzelnen Planungs- und Bauaufgaben sein können: von der Nachnutzung großer Konversionsflächen über die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude und die Errichtung neuer Bürohochhäuser bis zum generationengerechten Wohnen. Beim Stylepark ist es meisterhaft gelungen, Neubau und denkmalgeschützten Bestand miteinander zu vereinen und dabei einen Beitrag zur Nachverdichtung und effizienten Nutzung städtischer Flächen zu leisten.“

Brigitte Holz, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und Jurymitglied betont: „Um die Chancen und Qualitäten einer nachhaltigen Gestaltung der gebauten Umwelt zu verdeutlichen, gibt es nichts Geeigneteres als Best-Practice-Beispiele. Die in Hessen ausgezeichneten Projekte und Planungen sind ein Beleg gelebter Nachhaltigkeit. Nach-

haltig Planen und Bauen heißt, dass ein Quartier mit lokal angemessener Dichte vielfältige Entwicklungen ermöglicht, dass ein Freiraum den differenzierten Bedürfnissen von Menschen, aber auch der Umwelt gerecht wird und, dass Gebäude aufgrund architektonischer und funktionaler Qualitäten zukunftsweisend konzipiert sind.“

Gemeinsam enthüllten Finanzstaatssekretär Worms und AKH-Präsidentin Holz in Anwesenheit der Planerinnen und Planern sowie der Bauherrinnen und Bauherren die Schmuckplaketten an den beiden Siegerprojekten:



Aktiv-Stadthaus Speicherstraße, Foto © Kulturrexpress

Aktiv-Stadthaus Speicherstraße

• **Preisträgerin in der Kategorie Quartiersplanung und Stadtentwicklung**

• **Architektinnen und Architekten:** HHS Planer + Architekten AG, Kassel

Bauherrin: ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Mit dem Bau des Aktiv-Stadthauses in Frankfurt am Main entstanden auf einer bis dahin als nahezu unbebaubar geltenden Parkplatzfläche nicht nur 74 Wohnungen, sondern ein Gebäude, das als Landmarke wirkt und Strahlkraft für die Umgebung besitzt. Besonders hervorzuheben ist nicht nur das städtebauliche und architektonische Konzept, sondern auch das Energiekonzept des Hauses. Das achtgeschossige Gebäude benötigt in der Jahresbilanz keine zugeführte Energie, sondern erzeugt mit einer Photovoltaikanlage auf dem Pultdach und an der Südfassade ein Plus.

Stylepark Neubau am Peterskirchhof

• **Preisträger in der Kategorie Bauen im Bestand**

• **Architektinnen und Architekten:** NKBAK Nicole Kerstin Berganski Andreas Krawczyk Architekten Part mbB, Frankfurt am Main

• **Bauherrin:** Stylepark AG, Frankfurt am Main

Der vergleichsweise kleine Anbau einer privaten Marketingagentur für Architektur und Design an ein klassizistisches Mietshaus gibt viel beachtete Hinweise, wie Nachverdichtung, Nutzungsmischung und Übergänge vom privaten in den öf-

fentlichen Raum gestaltet werden können. Besonders hervorzuheben ist, die harmonische Vernetzung unterschiedlicher baulicher Zeitschichten in der Frankfurter Innenstadt.

Zwei weiteren Projekten aus Südhessen wird vor Ort die Auszeichnung verliehen. Sie zeigen beispielhaft, wie eine nachhaltige Transformation in der Quartiers- und Freiraumplanung gelingen kann. Zwei weitere von insgesamt fünf Preisträgerinnen und Preisträgern der Vorbildlichen Bauten im Land Hessen 2020 werden mit einer Schmuckplakette ausgezeichnet. Das Land Hessen, vertreten durch das Hessische Ministerium der Finanzen, und die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) würdigen damit besondere baukulturelle Leistungen auf dem Gebiet des nachhaltigen Planens und Bauens.

Hessens Finanzstaatssekretär Dr. Martin Worms: „Die in diesem Wettbewerb ausgezeichneten Bauten zum Thema Nachhaltigkeit haben eine große Bandbreite an Lösungsansätzen für die städtebaulichen Herausforderungen der kommenden Jahre aufgezeigt. Das Projekt Wohnen am Verna-Park in Rüsselsheim beweist, dass mit durchdachter Architektur und langlebigen Materialien auch große Wohngebäude ohne den Einsatz aufwendiger Technik gut gelingen können. Die Klinkerbauten orientieren sich an ortstypischen Bauformen, fügen sich wunderbar in den Stadtteil ein und bieten unterschiedliche Wohnungstypen an. Dem Pop-Up-Biergarten Erbach Brücke 7 ist es meisterhaft geglückt, ein historisches Ensemble mit behutsamen Eingriffen zu reaktivieren. Mit klug eingesetzten, einfachen Mitteln wurde ein vergessener Ort zwischen Alt- und Neustadt wiederbelebt und dabei auch der angrenzende Fluss für die Menschen geöffnet.“

Gemeinsam enthüllten Finanzstaatssekretär Worms und AKH-Präsidentin Holz in Anwesenheit der Planerinnen und Planern sowie der Bauherrinnen und Bauherren die Schmuckplaketten an den beiden Siegerprojekten:

Wohnen am Verna-Park, Rüsselsheim am Main

• **Preisträger in der Kategorie Quartiersplanung und Stadtentwicklung**

• **Architektinnen und Architekten:** Baur & Latsch Architekten PartmbB, München

• **Bauherrin:** gewobau Rüsselsheim mbH, Rüsselsheim am Main

Nachhaltigkeit wird umfassend verstanden. Viele Fragen zur Nachhaltigkeit werden direkt mit der Art und Weise, wie gebaut wurde, beantwortet. Die Gebäudekörper sind kompakt und haben einen angemessenen Öffnungsanteil. Die schattenspendende, haushohe Loggia im Süden kann von Pflanzen bewachsen werden. Die Klinkerfassade ist robust und verspricht schön zu altern. Dieser einfache Lowtech-Ansatz, das Besinnen auf traditionelle Bauformen und die gute Gestaltung der Häuser und Außenräume ist überzeugend.

Pop-Up-Biergarten Erbach Brücke 7

• **Preisträger in der Kategorie Freiraum- und Landschaftsplanung**

• **Architektinnen und Architekten:** liquid architekten, Reichelsheim

• **Bauherrin:** Nelson Gameiro & Nuno Gameiro GbR, Erbach

Das Projekt nutzt die Potenziale eines vergessenen Ortes und ist in diesem Sinne in seiner Gesamtheit nach-haltig. Die luftige expressive Architektur integriert den Bestand in eine zukunfts-orientierte neue Nutzung auf kluge Weise: durch die Umkehrung eines Innenraums in einen Außenraum, was wiederum als „Innenraum“ der Stadt zu verstehen ist. Auch die Bestandsvegetation wurde berücksichtigt und klug ergänzt.

Die sichtbare Auszeichnung der Projekte soll einer breiten Öffentlichkeit zeigen, dass Nachhaltigkeit ein wichtiges Zukunftsthema ist.

Weitere Informationen zum Auszeichnungsverfahren und den ausgezeichneten Projekten, inklusive Bildmaterial, stehen auf der Website der AKH:

www.akh.de/vorbildliche-bauten



Augusts Afrika des 18. Jahrhunderts in Sachsen

Schloss Moritzburg, Ausstellung 10. Juni bis 31. Oktober 2022

Ab 10. Juni thematisiert Schloss Moritzburg in einer Sonderausstellung die Faszination des Sächsischen Kurfürsten für den afrikanischen Kontinent. August der Starke ist von Afrika fasziniert. Er sammelt Afrikanisches, feiert „afrikanische“

Feste, schlüpft in die Rolle afrikanischer Herrscher und umgibt sich mit farbigen Dienern und Musikanten. Dabei entsteht am Dresdner Hof ein ganz und gar fiktives „Afrika“. Um das reale Afrika zu erkunden, entsendet August 1731 eine

der frühesten wissenschaftlichen Expeditionen in den Norden des Kontinents. Aus dem Sachsen Augusts und seines Sohnes ziehen auch Herrnhuter Prediger aus, um die ersten Missionsstationen im südlichen Afrika zu errichten. Und dort am Kap der Guten Hoffnung suchen zeitgleich zahlreiche sächsische Auswanderer ihr Glück. All diese Geschichten erzählt die Sonderausstellung „Augusts Afrika – Afrika in Sachsen, Sachsen in Afrika im 18. Jahrhundert“.

Afrika in Sachsen

Die Pläne Augusts des Starken, selbst afrikanische Kolonien zu erwerben, scheitern. Die nach Afrika geschickte wissenschaftliche Expedition kehrt erst nach seinem Tod zurück. Augusts Afrika ist deshalb vor allem eine fantasievolle Inszenierung, eine höfische Fiktion, eine karnevalleske Machtdemonstration, Authentizität ist weniger gefragt. Hemmungslos vermengt man fremdartige Elemente verschiedener Kulturen zu einem fiktiven Bild. In Festen, mit Aufzügen und Verkleidungen, mit farbigen Dienern und Musikanten erschafft sich August der Starke sein eigenes Afrika – fernab der brutalen kolonialen Realität, und doch mit dieser verbunden: Denn die meisten der von August an den Hof geholten Farbigen sind dereinst als Sklaven verschleppt worden.

Sachsen in Afrika

Ausgerechnet das Sachsen Augusts des Starken wird zum Ausgangspunkt zweier außerordentlicher Unternehmungen in Afrika. 1731 entsendet der Kurfürst und König selbst eine wissenschaftliche Expedition, die Afrika erforschen, Materialien sammeln und wilde Tiere nach Sachsen bringen soll. Es handelt sich um die erste wissen-

schaftliche Forschungsreise aus Europa nach Afrika überhaupt!

Erstaunlich sind auch die Missionsreisen der Herrnhuter Prediger, die seit 1732 von Sachsen aus in die Welt ziehen. Schon 1737 reist Georg Schmidt nach Südafrika. Er wird dort nicht nur die erste Missionsstation südlich der Sahara errichten, sondern auch die Gleichwertigkeit aller bekehrten „Brüder“ und „Schwestern“ predigen – eine Vorstellung, die der kolonialen Praxis der Zeit entschieden zuwiderläuft. Hunderte Sachsen schließlich wandern seit dem 17. Jahrhundert tief in den Süden Afrikas aus. Vom Rinderhirten auf Robben Island, über den Sklavenwächter bis zum Kommandanten der Kapkolonie reichen ihre Karrieren. Auch sie tragen ein Stück Sachsen nach Afrika.

Interventionen

Einen Perspektivwechsel erfährt die Ausstellung durch zwei Women of Color, die selbstständig und völlig unabhängig ihren Blick auf die Themen und Exponate richten. Die beiden Politikwissenschaftlerinnen und Aktivistinnen haben gemeinsam mit zwei Leipziger Gestalterinnen Interventionen entworfen, um die Ausstellung und ihre Objekte vor dem Hintergrund einer kolonialismuskritischen Sicht zu kommentieren. Dass sie dabei mitunter zu ganz anderen Bewertungen kommen, liegt auf der Hand und war Sinn der Sache. Die manchmal sehr gegensätzlichen Auffassungen stehen sich in der Ausstellung unvermittelt gegenüber und zwingen die Gäste zu Reflexion und Stellungnahme.

YJ ist eine Person of Color aus Frankreich, Politikwissenschaftlerin, Forscherin und arbeitet im Bereich Peacebuilding und Konflikttransformation. Sie hat einen Master-Abschluss in Inter-

nationalen Beziehungen (TU Dresden) und Gender, Violence and Conflict Studies (University of Sussex). Ihre Themenschwerpunkte sind Intersektionaler Feminismus, Anti-Rassismus, Post- und Dekolonialismus.

Karimé Maria Diallo, Afrodeutsche, BA Politikwissenschaft & Öffentliches Recht (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), MA Internationale Beziehungen (TU Dresden), arbeitet als Politikmanagerin, Trainerin, Speakerin und freie Dozentin. Ihre Themenschwerpunkte sind Post- und Dekolonialismus, Menschenrechte, Anti-Rassismus, soziale Gerechtigkeit.

Beide sind Mitbegründerinnen der unabhängigen antirassistischen und intersektionalen feministischen Plattform inter*kollektiv.

Forschung und Begleitband

Die Ausstellung stützt sich auf umfangreiche neuere Forschungen, insbesondere zu den Schwarzen am Dresdner Hof und den sächsischen Auswanderern. Erstmals wurden dafür serielle Quellen systematisch durchgesehen, mit eindrucksvollen Befunden: Am Hof der Kurfürsten von Sachsen lassen sich jetzt zwischen 1602 und 1770 insgesamt über 80 Menschen schwarzer Hautfarbe nachweisen! Diese Dimensionen schwarzen Lebens

im Sachsen des 18. Jahrhunderts waren bisher ebenso unbekannt wie der Anteil mitteldeutscher Auswanderer im südlichen Afrika: Fast 200 junge, unverheiratete Männer aus allen Teilen Sachsens siedelten sich im 17. und 18. Jahrhundert in der Kapkolonie an.

Die Ergebnisse dieser Forschungen und mehr sind in einem gut ausgestatteten 150-seitigen Begleitband dokumentiert, der parallel im Via Regia Verlag erschienen ist (Preis: 15 Euro).



Vom 10. Juni bis zum 31. Oktober 2022 können Besucher die Sonderausstellung täglich in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr (letzter Einlass 16:30 Uhr) besichtigen.

Die Kosten sind im regulären Eintrittspreis inbegriffen.

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen
gemeinnützige GmbH, Dresden

www.schloss-moritzburg.de

www.schloesserland-sachsen.de